



Schwäbisch Gmünd

Bürgermeister-
amt

Schwäbisch Gmünd, 03.04.2020
Gemeinderatsdrucksache Nr. 063/2020

Vorlage an

Gemeinderat

zur Information
- öffentlich -

VVS-Teilintegration von Schwäbisch Gmünd

Anlage:

Berechnungen Fahrpreise

Sachverhalt:

In Schwäbisch Gmünd wird ein Beitritt zum VVS schon länger diskutiert. Viele Einwohner von Schwäbisch Gmünd pendeln täglich durch das Remstal nach Stuttgart zur Arbeit. Für potenzielle Neubürger könnte eine VVS-Zugehörigkeit deshalb ebenfalls attraktiv sein, sowohl aus praktischen als auch aus finanziellen Gründen. Die Hochschule für Gestaltung und die pädagogische Hochschule sind außerdem wichtige Bildungseinrichtungen für Studenten aus der Umgebung. Studententickets könnten auf den VVS-Bereich ausgeweitet werden. Die Diskussion findet nicht nur in der Bürgerschaft statt, sondern auch die Fraktionen des Gemeinderats erkundigen sich regelmäßig nach einer möglichen Teilintegration. Diese Vorlage fasst den aktuellen Stand zur Unterrichtung zusammen.

Bei einer Teilintegration wird nur ein Teilbereich des Nahverkehrs in eine andere Tarifstruktur überführt. Im Falle von Schwäbisch Gmünd würde lediglich der Schienenpersonennahverkehr (SPNV → RB, RE, IRE) in den VVS-Tarif übergehen. Der VVS-Tarif würde dann für Fahrten nach oder ab Gmünd (aus dem oder in das VVS-Gebiet) gelten. Der weitere ÖPNV wäre hiervon nicht betroffen. Für Fahrten mit dem Bus gilt bei einer Teilintegra-



tion weiterhin der OstalbMobil-Tarif. Der Fernverkehr (IC) liegt bei der Deutschen Bahn und wäre hiervon ebenfalls nicht berührt.

Der VVS-Tarifbereich beginnt/endet derzeit in Lorch. Lorch und Göppingen sind bereits seit 2014 teilentegriert, die Vollintegration von Göppingen soll 2021 folgen.

1. Tarife

Es gibt derzeit mehrere Möglichkeiten im SPNV ein Einzelticket von Schwäbisch Gmünd nach Stuttgart zu lösen. Zum einen kann ein Ticket der DB von Schwäbisch Gmünd nach Stuttgart gelöst werden (bwTarif), zum anderen kann ein Ticket von Ostalb-Mobil (bis Lorch) mit einem ein VVS-Ticket (Lorch-Stuttgart) kombiniert werden (Kostenvergleich siehe **Anlage 1**). Des Weiteren gibt es verschiedene Möglichkeiten für Hin- und Rückfahrt-Tickets (z.B. Metropol-Tagesticket, Baden-Württemberg-Ticket), abhängig von der Personenzahl und verschiedene Rabattangebote (z.B. Ostalbmobil Chipkarte, VVS-App, BahnCard). Insgesamt ist die Tarifstruktur kompliziert, wobei mit Einführung des bwTarifs bereits eine Vereinfachung stattgefunden hat, da nun eine Anschlussmobilität in den Tickets integriert ist, d.h. die Fahrkarte gilt am Start und Ziel auch zur Weiterfahrt mit Nahverkehrsmitteln. Mit einer Fahrkarte der DB ist also (in Baden-Württemberg) nur ein Fahrschein notwendig.

2. Vor- und Nachteile, Unklarheiten

a. Vorteile VVS

- Möglichkeit zur Nutzung bzw. Erweiterung von Studenten-Tickets auf das VVS-Gebiet
- Die Nutzung der VVS-Eventtickets (z.B. auf Konzerttickets oder Fußballtickets) wäre ab Schwäbisch Gmünd möglich
- Tarife für Pendler derzeit attraktiver als DB-Tarif
- Außenwirkung der Zugehörigkeit zum VVS-Gebiet (Neubürger)
- Einzelfahrt günstiger als DB-Tarif

b. Nachteile VVS

- Kosten für die Stadt



- Keine Nutzung der BahnCard im Nahverkehr Richtung Stuttgart mehr möglich
- Kinder zahlen im VVS schon ab 6 Jahren Kinderfahrpreis (bei der DB erst ab 15 Jahren)
- Für Bus und Bahn müssen bei Einzelfahrten wieder getrennte Tickets gekauft werden (bw-Tarif und ist inkl. Anschlussmobilität)

c. Unklarheiten

- Preise für Zeitkarten nach Sortimentserweiterung bwTarif?
 - ➔ Einzelfahrten wurden mit Einführung des bwTarifs um ca. 23% günstiger und beinhalten nun auch die Anschlussmobilität in vielen Verbünden

3. Gutachten und Kosten

Um die exakten Kosten für eine Parallel-Mitgliedschaft in Ostalb-Mobil und dem VVS zu beziffern, bedarf es eines entsprechenden Gutachtens. Grundlage für die Kosten sind die Anzahl der Fahrten die durch Schwäbisch Gmünd neu dazu kommen würden (im Gesamtverhältnis) plus die Einnahmeausfälle für GoAhead. Ein entsprechendes Gutachten würde laut VVS ca. 50.000 Euro kosten.

Die Stadt Lauffen am Neckar (Landkreis Heilbronn, grenzt im Norden direkt an die Gemeinde Kirchheim/Neckar im Landkreis Ludwigsburg) will eine Integration parallel zur Mitgliedschaft im H3NV, dem Verkehrsverbund für Heilbronn, Hohenlohe und Hall erzielen. Anlass für den erneuten Anlauf ist die VVS Tarifreform, durch die Fahrten aus Lauffen a.N. ins VVS Tarifgebiet nun immer günstiger wären als ein Ticket über die Deutsche Bahn. Eine VVS-Mitgliedschaft der Stadt Lauffen am Neckar würde sie ca. 130.000 Euro pro Jahr kosten.

Zieht man die Kosten für die VVS Teilintegration im Landkreis Göppingen und die Kosten für den VVS Beitritt von Lauffen am Neckar als Grundlage heran, könnte ein VVS Beitritt von Schwäbisch Gmünd (nur auf der Schiene!) zwischen 300.000 und 700.000 Euro pro Jahr kosten. Verlässliche Zahlen erhalten wir aber nur durch ein Gutachten.



4. Stellungnahme Baden-Württemberg Tarif GmbH

Auszug aus der erbetenen Stellungnahme von bw-Tarif (Herr Thomas Balser) zu einer möglichen Teilintegration von Schwäbisch Gmünd in den VVS vom 24.02.2020:

„Für Fahrten zwischen Schwäbisch Gmünd (OstalbMobil) und dem Gebiet des Verkehrs- und Tarifverbunds Stuttgart (VVS) gilt bereits für Einzel- und Tageskarten der bw-tarif. Damit profitieren Gelegenheitskunden schon jetzt von sehr günstigen Fahrpreisen. Mit der BahnCard 50 kostet eine Fahrt von Schwäbisch Gmünd nach Stuttgart beispielsweise 4,90 €, und das einschließlich der Nutzung des gesamten ÖPNV in Schwäbisch Gmünd und in Stuttgart. Ein großer Teil unserer Fahrkarten wird zum BahnCard Preis verkauft.

Zurzeit arbeiten wir zudem an der Sortimentserweiterung des bw-tarif. So werden voraussichtlich noch in diesem Jahr Zeitkarten eingeführt, so dass dann auch Pendler unser Angebot nutzen können. Die Preise werden im Laufe des Jahres noch festgelegt.

Für eine Bewertung des dann vollständigen Tarifangebots bzw. einen Vergleich mit theoretischen Alternativen sollte unseres Erachtens zunächst die Komplettierung des Tarifangebotes abgewartet werden, da durchaus Veränderungen in der Nachfrage zu erwarten sind. Wir würden es deshalb begrüßen, mit weiteren Überlegungen Ihrerseits noch zu warten, bis ausreichende Erkenntnisse aus der neuen Struktur vorliegen.“

5. Weiteres Vorgehen

Da die neuen Zeitkarten-Tarife noch in diesem Jahr eingeführt werden sollen, wäre eine Vergleichsrechnung mit den jetzigen Zeitkarten nicht sinnvoll.

Es ist davon auszugehen, dass die neuen Zeitkarten-Tarife deutlich günstiger werden als bisher und sich dem VVS-Tarif annähern werden. Bereits ein Gutachten bringt erhebliche Kosten mit sich. Daher sollte zunächst die Einführung der neuen Tarife abgewartet werden.